



1961 Sowjetische und amerikanische Panzer Auge in Auge am Checkpoint Charlie. ULLSTEIN

# Krieg um Berlin?

1958 Brisante Enthüllung: Moskau besass Atomraketen in der DDR

**Vor 50 Jahren löste Sowjetführer Nikita Chruschtschow die Berlin-Krise aus. Die Ost-West-Konfrontation war weitaus gefährlicher als bisher angenommen.**

CHRISTIAN NÜNLIST

1961 gestand US-Aussenminister Dean Rusk: «Wenn ich abends einschlafe, versuche ich, nicht an Berlin zu denken.» Sein Kollege im Pentagon, Paul Nitze, glaubte im Rückblick gar, das Risiko eines Atomkrieges sei während der Berlin-Krise (1958–61) weitaus gefährlicher gewesen als während der Kuba-Krise von 1962. Am 27. November 1958 riss Nikita Chruschtschow mit seinem Ultimatum an die Westmächte die Berlin-Krise vom Zaun. Er forderte das Ende der alliierten Besetzung Berlins und deren Umwandlung in eine entmilitarisierte «Freie Stadt». Sonst würde die Sowjetunion nach Ablauf des Ultimatus einen einseitigen Friedensvertrag mit der DDR unterzeichnen und die Kontrollrechte an die DDR übertragen. Falls die Westmächte versuchen würden, den Zugang nach Westberlin gewaltsam zu erzwingen, drohte Chruschtschow mit Krieg.

## Keine einzige Interkontinentalrakete

Die militärischen Optionen der Sowjetunion blieben bis heute weitgehend unbekannt. Der Historiker Matthias Uhl hat nun erstmals einen Überblick über den Einsatz des sowjetischen Militärs zur Absicherung von Chruschtschows Berlin-Politik vorgelegt. Sein Buch «Krieg um Berlin?» ist hervorragend recherchiert und basiert auf bisher unerschlossenen sowjetischen Geheimdokumenten.

Die militärische Ausgangslage war für Chruschtschow demnach im November 1958 äusserst prekär. Nur 67 strategische Bomber waren in der Lage,

Atombomben über den USA abzuwerfen – 36 davon waren allerdings damals wegen technischer Probleme mit einem Startverbot belegt. Und trotz gegenteiliger Propaganda besass Moskau zu dieser Zeit keine einzige einsatzfähige Interkontinentalrakete.

## Top Secret: Die «Operation Atom»

Wie Uhl sensationell enthüllt, hat die Sowjetunion aber 1958 erstmals ausserhalb ihres Territoriums in der DDR atomare Mittelstreckenraketen stationiert, und zwar in Fürstenberg und Vogelsang, rund 80 Kilometer nördlich von Berlin. «Operation Atom» war eine der geheimsten Militäraktionen des Kalten Krieges. An den ausgewählten Standorten wurden Bunkeranlagen, Raketen- und Fahrzeugdepots und Kasernen errichtet. Trotz aller Geheimhaltung unterlief der Sowjets ein fataler Fehler: Die zum Transport der Baumaterialien eingesetzten Lastwagen trugen den Schriftzug «Atom», was bei westlichen Geheimdiensten besonderes Interesse hervorrief.

Im November 1958 waren die Raketen vor Ort, aber noch nicht einsatzbereit. Die Atomsprengeköpfe trafen erst im April 1959 ein – die Raketenruppen waren fortan gefechtsbereit. Der Westen ahnte zu dieser Zeit nichts von der Existenz der Atomraketen bei Berlin. Chruschtschow war jedoch nicht bereit, wegen Berlin einen dritten Weltkrieg zu riskieren, und liess sich von den militärischen Gegenmassnahmen der USA – vor allem der «Live Oak»-Notfallplanungen der Nato – abschrecken. Uhl spekuliert, dass Chruschtschow im Frühsommer 1959 den USA den Rückzug der DDR-Raketenbrigade angeboten haben könnte – und er daraufhin von Präsident Dwight D. Eisenhower in die USA nach Camp David eingeladen

worden sei. Auf jeden Fall verliessen die sowjetischen Raketeneinheiten im August 1959 überstürzt die DDR.

Als die Supermächte-Verhandlungen über Berlin im Mai 1960 scheiterten, rüstete Chruschtschow sich militärisch für eine Neuauflage der Berlin-Krise. Im Juni 1961 wiederholte er sein Ultimatum von 1958. Bislang gingen die Historiker davon aus, dass die heisse Phase der Berlin-Krise mit dem Mauerbau vom 13. August 1961 und der unterbliebenen Reaktion der Kennedy-Administration vorbei war. Uhl zeigt nun aber anhand einer detaillierten Analyse der Kommandostabsübung «Burja» des Warschauer Pakts vom Herbst 1961, wie sich die Sowjetunion auf einen Krieg in Europa vorbereitete.

## Kriegsspiele: Das Manöver «Burja»

Die sowjetische Militärführung ging davon aus, durch massierten Kernwaffeneinsatz kombiniert mit dem Angriff konventioneller Kräfte die Nato-Verbände in kürzester Zeit entscheidend schlagen zu können. Das Manöver «Burja» brachte aber erhebliche Schwächen zutage, gerade auch was das Zusammenwirken zwischen den Armeen der einzelnen Warschauer-Pakt-Staaten betraf.

Als Folge von «Burja» rückte Chruschtschow im Oktober 1961 von seinem Berlin-Ultimatum ab. Zwar standen sich amerikanische und sowjetische Panzer Ende Oktober 1961 erstmals im Kalten Krieg direkt gegenüber, doch Chruschtschow und Kennedy einigten sich bilateral, die Provokation am Checkpoint Charlie nicht eskalieren zu lassen und ihre Panzer wieder abziehen. Die Gefahr eines Atomkrieges war damit vorbei, auch wenn die Berliner Mauer bis 1989 fortbestehen würde.

**Matthias Uhl** Krieg um Berlin? Oldenbourg, München 2008. 295 S., Fr. 66.90.

## Nachrichten

### Gates bleibt Pentagon-Chef

Die Regierungsmannschaft des künftigen US-Präsidenten Obama nimmt immer konkreter Gestalt an. US-Verteidigungsminister Robert Gates soll nach Medienberichten unter Obama vorerst im Amt bleiben. Gates solle das Pentagon mindestens ein weiteres Jahr führen, meldeten US-Medien. «Das ist mit Blick auf Kontinuität und Stabilität eine gute Sache», zierte die «New York Times» einen Berater Obamas. Obama kündigte ferner die Gründung eines neuen Krisengremiums an, um der Finanz- und Wirtschaftskrise zu begegnen. Der Rat werde von dem früheren US-Notenbank-Chef Paul Volcker geführt. (DPA)

### Tschechien EU-Reformvertrag ist verfassungsgemäss

Der Reformvertrag für die Europäische Union hat eine weitere Hürde genommen. Das tschechische Verfassungsgericht hält den Vertrag für vereinbar mit nationalem Recht. Damit kann der Vertrag nun in den beiden Parlamentskammern weiter beraten werden, wo eine Annahme als sicher gilt. (DPA)

### Grönland Unabhängiger von Dänemark

75 Prozent der Grönländer stimmten mit Ja, nur 23 Prozent votierten gegen das Mehr an Selbstbestimmung. Den Bewohnern der grössten Insel der Welt geht es um eine grössere Kontrolle der Bodenschätze sowie um mehr Eigenverantwortung im Justizbereich. (DPA)

### Indien Terrorserie in der Finanzmetropole Bombay

Sieben nahezu zeitgleiche Terrorattacken in Bombay haben gestern mindestens 78 Menschen das Leben gekostet. Etwa 200 wurden verletzt, wie die Regierung mitteilte. Die Täter nahmen zudem in zwei Luxushotels der indischen Millionenstadt mehrere Geiseln. In einem der Hotels, dem Taj Mahal, befand sich auch eine europäische Parlamentariergruppe, die an einer EU-Indien-Konferenz teilnehmen will. Auch im Hotel Oberoi wurde geschossen. Die Polizisten riegelten das Gebäude ab. Weiter griffen die Täter einen überfüllten Bahnhof und ein bei Touristen beliebtes Wahrzeichen der Stadt mit automatischen Schusswaffen an und warfen Handgranaten, wie ein Polizeichef mitteilte. (AP)

## Fielmann feiert Weihnachten – feiern Sie günstig mit.



**Profi-Ultraschallreiniger\***  
für gründliche Reinigung von Brillen, Schmuck und Metallgegenständen. Mit 600 ml Fassungsvermögen und 50 W Leistung. 3 Jahre Garantie.

**CHF 24,90**

### Weinflaschenöffner\*

Professionelle Mechanik, öffnet jede Flasche im Handumdrehen. Inklusive Ständer und Kapselschneider. 3 Jahre Garantie.

**CHF 7,90**



### Funk-Wetterstation\*

4 Funktionen in einem: Uhr, Wecker, Innen- und Aussentemperaturmessung. Kabellos. 3 Jahre Garantie.

**CHF 19,50**

### Trendige Collegemappe\*

aus schwarzem Kunstleder für DIN-A4-Unterlagen. Mit Magnetverschluss und praktischen Zubehörfächern sowie Reissverschlussinnenfach. 3 Jahre Garantie.

**CHF 14,90**



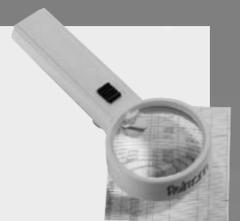
Im Taschenformat:  
**Fernglas Typ, 10x25\***  
(Vergrösserung 10-fach), gummiarmiert, mit praktischer Tragetasche. 3 Jahre Garantie.

**CHF 11,90**

### Leuchtlupe\*

2,5- bis 5-fache Vergrösserung, inkl. Glühlampe und Batterien. 3 Jahre Garantie.

**CHF 3,90**



### Leuchtstarke LED-Taschenlampe\*

aus Aluminium mit 9 stromsparenden LEDs. Ideal für Camping, Haus und Auto. Dank Trageschleife und Aufbewahrungstasche immer griffbereit. 3 Jahre Garantie.

**CHF 4,90**

\*Solange der Vorrat reicht.

**Brille: Fielmann.**